

Nr. 7052 J der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII Gesetzgebungsperiode

Nr. 7052 J

A N F R A G E

1994 -07- 15

des Abgeordneten Mag. Barmüller
unterstützt durch weitere Abgeordnete
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Förderungsmittel im Bereich der Atomforschung

Seit den 60er Jahren wird die Kernforschung in Österreich aus öffentlichen Mitteln gefördert. Dies setzte sich auch fort - oftmals mit dem Hinweis auf medizinische Belange und Umweltforschungsprojekte - nachdem bereits absehbar war, daß sich die anfänglich in die Nukleartechnologie gesetzten Erwartungen weder wirtschaftlich noch sicherheitstechnisch erfüllen. Zur nachträglichen Rechtfertigung von Investitionen in diesem Bereich wurden Kernforschungszentren zu allgemeinen Forschungszentren ausgebaut, die aber aufgrund der veralteten Strukturen, der aufgeblähten Verwaltung, der notwendigen umfassenden Sicherheitstechnik kostenintensiver sind als Neuanlagen.

Darüber hinaus wurden Gesellschafts- und Finanzkonstruktionen entwickelt, die eine Zuordnung der Förderungsmittel zu erbrachten Leistungen beinahe unmöglich machen. Damit besteht die Gefahr, daß es zur verdeckten Finanzierung von Nuklearforschungsprogrammen und zur Subventionierung von am Markt angebotenen technischen Dienstleistungen kommt. So ist der Bund als Gesellschafter des Forschungszentrums Seibersdorf sowohl durch Förderung der Betriebsmittel als auch durch Bezahlung von Forschungsprojekten an der Finanzierung beteiligt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

Anfrage

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung:

1. In welcher Höhe wurden öffentliche Förderungen seit der Abstimmung über das Atomsperrgesetz für welche Projekte sowie laufende Betriebskosten im Bereich der Atomforschung den jeweiligen Reaktorbetreibern zur Verfügung gestellt?
2. Mit welchem Betrag wurden welche medizinischen und nichtmedizinischen Kernforschungsprojekte in den letzten vier Jahren gefördert?
3. Welche Forschungs- und Entwicklungziele im Bereich der Atomforschung sind unter Inanspruchnahme öffentlicher Mittel in den nächsten zehn Jahren von den jeweiligen Reaktorbetreibern geplant und welche europäischen Forschungsprogramme werden dafür in welchem Ausmaß genutzt werden?
4. In welchem Ausmaß wurde das Forschungszentrum Seibersdorf aus Bundesmitteln für welche laufenden Betriebsausgaben, Sonderausgaben und Forschungsprojekte in den letzten vier Jahren gefördert?

5. Wie hoch sind im Forschungszentrum Seibersdorf die jährlichen Ausgaben für Sicherheitstechnik insgesamt sowie pro Mitarbeiter rückblickend auf die letzten vier Jahre und wie hoch sind diese bei anderen österreichischen Forschungseinrichtungen?
6. In welcher Form erfolgt von wem die Kontrolle der geleisteten Förderungsmittel an das Forschungszentrum Seibersdorf und was hat diese in den letzten vier Jahren ergeben?
7. Wie wird ausgeschlossen, daß das Forschungszentrum Seibersdorf seine Leistungen unter den Gestehungskosten am Markt anbietet und die Förderungsmittel des Bundes dazu führen, daß dem Forschungszentrum Seibersdorf ein wettbewerbsverzerrendes Unterbieten von Konkurrenten bei Ausschreibungen privater oder öffentlicher Auftraggeber ermöglicht wird?